

„Up Jumped Spring“ – Festivals im Frühjahr

Partnerland, Länderschwerpunkt – wie zum Jazz selbst gehört der Blick über Grenzen zu jedem **Jazzfestival**. Einige, die in diesem Frühjahr den Fokus auf die Jazzszene bestimmter Länder richten, seien hier vorgestellt.

Von Berthold Klostermann

jazzahead!

Festival und Fachmesse – diese Kombination lässt die jazzahead! in Bremen weithin einmalig dastehen. Im Kern ein viertägiger Branchentreff mit Showcases, ist sie längst zu einem stadtweiten Festival mit diversen Spielorten geworden und erstreckt sich über drei Wochen. Partnerland ist diesmal Polen, das gerade 100-jähriges Jubiläum der Wiedererlangung seiner Unabhängigkeit feiert. Als Headliner der Eröffnungsshow tritt die international bekannte Warsaw Village Band auf, die Gala zum Abschluss bestreiten Anna Maria Jopek und Leszek Mozdzer im Duo sowie das Maciej Obara Quartet, das soeben sein Label-Debüt bei ECM vorlegte. Etablierte (z.B. Tomasz Stanko, Marcin Wasilewski Trio), vor allem aber junge, aufstrebende Musiker geben sich die Ehre, außerdem wirft die Programmschiene „We're from Poland“ Schlaglichter auf die breit gefächerte Kulturszene des Landes. Blicke über den Tellerrand also, wohin man sieht. Dabei bildet das Gastland nur eines der Programmmodule bei der jazzahead! 32 weitere Bands stellen sich in der German Jazz Expo, dem European Jazz Meeting und der Overseas Night vor. Und ob Showcase- oder andere Konzerte – sie alle sind nicht nur für Fachbesucher offen, sondern auch fürs breite Publikum.

Moers Festival

Beim musikalischen Pfingst-Treffen am Niederrhein sind Länderschwerpunkte gute Tradition. Festivalgründer Burkhard Hennen und Nachfolger Reiner Michalke knüpften daraus rote Fäden durchs Programm, ebenso Tim Isfort, der letztes Jahr die Leitung übernahm. Da er erst eingewechselt wurde, als Michalke schon manches eingestielt hatte, ist dies die erste Moers-Ausgabe ganz aus seiner Hand. Selbst Musiker, hat er bei Begegnungen mit Kollegen aus Myanmar Erfahrungen gesammelt, die ihm zugutekommen können, wenn er jetzt Projekte mit Musikern aus Indien, dem Kongo und Nord- (!) Korea ankündigt. Details verrät er noch nicht, doch Spannendes ist garantiert.

Auch „Moers“ bezieht die ganze Stadt mit ein: Abseits der Festivalhalle gibt es an die 60 Zusatzkonzerte, teils kostenlos, darunter die obligatorischen Moers-Sessions oder das neue Format „moersify“, bei dem Festivalmusiker an unerwarteten Orten auftauchen. Derweil präsentieren sich auf der Hauptbühne Bands und Improvisatoren aus vieler Herren Länder: Altvordere wie Free-Pionier Peter Brötzmann, Drummer-Legende Peter Erskine (mit der WDR Big Band unter Vince Mendoza) oder Coltrane-Filius Ravi (als Gast von Ralph Alessi); Insider-Tipps, wie die Indie-Rocker mit Barock-Sextett von Efterklang & B.O.X oder die Band Seven Sorey Mountain um den „ikonoklastischen Trompeter“ (DownBeat) Nate Wooley; Neuentdeckungen, wie die experimentelle Rockband Horse Lords aus Baltimore oder ZA aus Spanien. Stilmix ist in Moers von jeher angesagt. Drücken wir Isfort die Daumen, dass kein Leipziger Allerlei draus wird!

Jazzdor Strasbourg-Berlin

„Die Einzigartigkeit des europäischen, im Besonderen des französischen Jazz zu fördern, ist unser Credo“, so versteht sich dieses Festival in einer Selbstdarstellung. Es ist der 2007 in Berlin gegründete Ableger von „Jazzdor – festival de jazz de



Nate Wooley

Foto: Ton van Leeuwen

Strasbourg“, das alljährlich im November in Straßburg und Offenburg stattfindet, und hat sich zur Aufgabe gemacht, „das Beste des französischen und deutschen Jazz zu entdecken“. Bei seiner zwölften Ausgabe präsentieren sich an vier Abenden elf Bands und Projekte deutsch-französischer Begegnung im Kesselhaus im Prenzlauer Berg. Bestes Beispiel für ein solches Treffen von Musikern aus den Partnerländern ist wohl das achtköpfige T.E.E. Ensemble des Kölner Pianisten Hans Lüdemann mit je vier hochkarätigen Bandmitgliedern aus Deutschland und Frankreich. Um den Klarinettisten Michel Portal versammelt sich ein Quintett, dem unter anderem Nils Wogram und ein belgischer Drummer angehören, und das Kölner Pablo Held Trio begrüßt als Gast den Gitarristen Nelson Veras. Der ist Brasilianer, lebt in Paris und ist in der dortigen Jazzszene zu Hause. Ein guter Partner also für deutsch-französische Begegnung.

Termine / Kontakte

jazzahead! 6.-22. April
Messegelände und weitere Spielorte
jazzahead.de

Moers Festival 18.-21. Mai
Festivalhalle und weitere Spielorte
www.moers-festival.de

Jazzdor Strasbourg-Berlin 5.-8. Juni
Kesselhaus-Kulturbrauerei, Berlin
www.jazzdor-strasbourg-berlin.eu